

L 7920-16	2 Südöstlich von Frohnstetten	106 ha
Oberer Massenkalk (joMo), Unterer Massenkalk (juMu)	(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.} (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke	
0,5–1 m ; Schemaprofil im zentralen Bereich des Vorkommens: Geißenhaut (Höhenpunkt in TK max. 140 bis Talniveau : 25 von 1997), Lage: R ³⁵ 07 840, H ⁵³ 32 980, Ansatzpunkt: 791,2 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Massenkalkstein, dicht, vielfach partikel- und fossilführend (Brachiopoden, Muscheln), besonders über 700 m sehr rein (Weißkalk), weiß bis hellgelblichbraun, mit Flecken von Mangan- und Eisenhydroxiden, splittrig brechend, örtlich linsenartige Einschaltungen von kavernösem Dedolomit, oberhalb Talniveau flaserige Ausbildung (Schwamm-Algen-Kalksteine). Im Bereich Eichhalden – Spielberg treten kluftgebundene Verkarstungserscheinungen auf.		
Analysen: siehe benachbarte Vorkommen L 7920-8 und -18.		
Vereinfachtes Profil: Geißenhaut (Lage: R ³⁵ 07 840, H ⁵³ 32 980)		
791,2 – ca. 791 m NN	Boden, stark steinig	
ca. 791 – ca. 770 m NN	Massenkalkstein Typus Schwamm-Brachiopoden-Massenkalk (Oberer Massenkalk, Niveau Basis Obere Felsenkalke), hellbeige	
ca. 770 – ca. 690 m NN	Massen- und Partikelkalkstein, z. T. sehr rein, weiß bis hellbeige, fleckenhaft	
	Dedolomit, rostbraun (Unterer Massenkalk, Niveau Obere Felsenkalk-Formation bis Liegende Bankkalk-Formation) [Niveau der Glaukonitbank, 690–700 m NN]	
ca. 690 – ca. 650 m NN	Massenkalkstein bis Flaserkalkstein, teilweise dickbankig, schwammreich, grau	
	braun bis beigebraun (Unterer Massenkalk, Niveau Untere Felsenkalk-Formation 3 und 4)	
– Talniveau –		
Tektonik: Anhaltspunkte für Störungen liegen keine vor. Hingegen ist die Klüftung in den Massenkalksteinen vielfach engständig ausgebildet. Klufrichtungsmaxima kommen im Verlauf der Eintalungen der Nebentäler zum Ausdruck (Tal südwestlich von Geißenhaut, Anzental). Das südlich an das Vorkommen angrenzende Storzinger Tal entspricht der durch Bretterklüftung markierten 70°-Richtung.		
Nutzbare Mächtigkeit: Im Südwesten ca. 50 m, bei einem Abbau von Nordosten und Süden sind bis Talniveau im Hangabbau max. 130 m möglich. Für einen Gesteinsabbau, der die kombinierte Nutzung von Natursteinen für den Verkehrswegebau usw. und Weißkalken zum Ziel hat, sind vornehmlich die Massenkalksteine zwischen 690 m und ca. 770 m NN von Interesse. Abraum: Meist 0,5–1 m mächtiger steiniger Boden und Kalksteinverwitterungsboden, im Bereich von Dolinen um 10 m und darüber.		
Grundwasser: Die Geländeoberfläche im Vorkommen liegt zwischen 650 m NN und 791 m NN. Der Karstgrundwasserspiegel befindet sich zwischen 640 und 660 m NN (LGRB, in Vorbereitung). Im gesamten Vorkommen ist kein WSG ausgewiesen. Der Vorfluter Schmeie am Nordrand des Vorkommens liegt bei 650 m NN.		
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Bretterklüftung und daran gebundene Verkarstung, insbesondere in den reinen Massenkalksteinen im Niveau der Untere Felsenkalk- bis Liegende Bankkalk-Formation.		
Flächenabgrenzung: <u>Nordosten und Süden:</u> Tiefe Eintalungen (Schmeietal, Storzinger Tal). <u>Nordwesten:</u> Nähe zur Ortschaft Frohnstetten. <u>Südwesten:</u> Tiefe Eintalung, westlich davon Bereich verstärkter Verkarstung. <u>Osten:</u> Nähe zur Ortschaft Storzingen und rasche Mächtigkeitsabnahme im Bereich Spielberg (hier zudem Vorherrschen von Flaserkalksteinen).		
Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung in einem Areal mit ausgeprägter Morphologie und zahlreichen, kleinen Aufschlüssen und erfolgte unter Zugrundelegung der GK 25v (KOERNER & GEYER 1997).		
Sonstiges: Ein Gesteinsabbau in diesem Vorkommen könnte fernab von Ortschaften durchgeführt werden (Sprengarbeiten; keine direkte Einsicht bei Abbau aus dem Bereich Eichhalden); eine Bahnverladung der erzeugten Produkte wäre vom nahe gelegenen Bhf. Storzingen möglich.		
Zusammenfassung: Das Vorkommen zwischen dem Storzinger Tal und Frohnstetten enthält weiße bis hellbeige Massenkalksteine mit eingeschalteten Partikelkalksteinen in einer Mächtigkeit von rund 80 m, die von ca. 20 m mächtigen hellbeigen Massenkalken überlagert und von 40–50 m mächtigen, teilweise gebankten und geflaserten, teilweise mergeligen Kalksteinen unterlagert werden, die sich ebenfalls für die Erzeugung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag eignen. Die weißen bis hellbeigen Massenkalken im Niveau der Oberen Felsenkalk-Formation können wahrscheinlich (in Analogie zu den benachbarten Vorkommen im Benzinger Wald und am Irrleberg) bei selektivem Abbau auch für die Erzeugung von Weißkalkprodukten verwendet werden. ZuckerkornloCHFels und Verkarstung treten nur stark untergeordnet auf, so dass das verkehrsgünstig gelegene Vorkommen ein hohes Lagerstättenpotenzial für Natursteine aufweist. Für die hochreinen Kalksteine für Weißkalke und Branntkalke kann mangels unzureichender Daten kein Lagerstättenpotenzial angegeben werden.		